

*Europäische Zeitschrift für Musikwissenschaft/
European Journal of Musicology*

Hinweise für deutschsprachige Manuskripte

- Jeder eingesandte Aufsatz und Beitrag wird dem Editorial-Board vorgelegt, das über eine Veröffentlichung entscheidet. Zur Publikation vorgelegte Texte dürfen weder andernorts angeboten noch publiziert sein.
- Die Texte (Neue deutsche Rechtschreibung) sollten per E-Mail als Anhang (MS Word) an folgende Adresse gesendet werden: editors@european-musicology.eu oder editors@europaeische-musikwissenschaft.eu
- *Formatierung der Manuskripte:* Text mit anderthalbfachen Zeilenabstand; Absätze ohne Einzüge und Tabulatoren, keine Silbentrennungen; Rand: rechts, links, oben: 2,5 cm, unten: 2 cm; Fußnoten statt Endnoten; Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12 (Haupttext), 10 für Fußnoten und eingerückte Zitate (Leerzeile zwischen Haupttext und Zitat), Überschriften zentriert, fett, Schriftgröße 14; kursiver Satz nur bei Werktiteln sowie Tonbuchstaben (*cis, fis* ‘), nicht bei Tonarten (E-Dur, f-Moll); nach Abkürzungen folgt geschütztes Leerzeichen (z. B.), nicht aber bei Datumsangaben (17.12.1770); lange Striche als Gedankenstrich (mit Leerzeichen davor und danach) sowie bei „bis“-Angaben (1770–1827); kurze Striche als Bindestriche und für Auslassungen („Halb- und Ganzton“); Zitate im Haupttext mit Anführungszeichen („“), ab vier Zeilen bzw. 50 Wörtern eingerückt; innerhalb von Zitaten stehen einfache Anführungsstriche (‘, ’).
- Bei der *Einsendung* ist auf Folgendes zu achten: a) Titelseite (mit Name und Adresse, Telefon-/Faxnummer und E-Mail-Adresse des/der Autors/Autorin); b) Text (einschließlich Illustrationen und Grafiken); c) Musikbeispiele (separat einreichen); d) einheitliche Nummerierung und Bildunterschriften der Beispiele; e) kurze Angaben zum Autor bzw. zur Autorin (max. 50 Wörter), bei Aufsätzen zusätzlich ein Abstract (ca. 150–200 Wörter, gilt nicht für Rezensionen oder Berichte).
- *Musikbeispiele, Diagramme, Fotos und anderes Material* bitte als separate Dokumente einreichen (JPEG oder TIFF-Datei in hoher Auflösung, für Bilder: min. 300dpi, Notenbeispiele min. 1200dpi). Die Position der Abbildung im Beitrag muss klar angegeben sein. Abbildungsunterschriften sollten im Manuskript auf einer eigenen Seite eingefügt sein.
- *Copyright:* Autoren übertragen den Verantwortlichen der Zeitschrift im Rahmen der gesetzlichen Schutzfrist das alleinige Recht der Verbreitung in jeglicher Form und in jedwedem Medium. Die Autoren müssen über uneingeschränkte Rechte an ihren Dokumenten verfügen – es sei denn, dass der Inhaber der Publikationsrechte eine Genehmigung zur Wiederveröffentlichung erteilt. Diese Genehmigung **muss** bei Einreichen des Manuskripts im Original vorgelegt werden. Integrierte Graphiken, etwa Notenbeispiele, dürfen nicht die Rechte Dritter berühren, bzw. notwendige Nennungen der Rechteinhaber müssen in den jeweiligen Abbildungsunterschriften erfolgen. Sollte für einen Beitrag keine ausreichende Erlaubnis zur Reproduktion vorliegen, wird die Veröffentlichung nicht vor Erhalt der Erlaubnis erfolgen.

Allgemeine Redaktionsrichtlinien

Nachweise und Anmerkungen erfolgen generell in Fußnoten (vollständige syntaktische Einheiten mit Klein- und Großschreibung sowie Interpunktion); Danksagungen als erste Anmerkung; eventuelles Literaturverzeichnis am Ende des Dokuments. Die Gestaltung der Fußnoten richtet sich nach folgenden Beispielen:

Monographien

- Rafael Köhler, *Natur und Geist. Energetische Form in der Musiktheorie*, Stuttgart: Steiner 1996 (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 37), S. 25.

Sammelbände [„(Hg.)“ = Sg. und Pl., „(Hrsg.)“ = nur Sg.; „(Hgg.)“ = nur Pl.]

- Attila Csampai und Dietmar Holland (Hrsg.), *Richard Wagner. Die Meistersinger von Nürnberg. Texte – Materialien – Kommentare*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1981.

Aufsätze in Sammelbänden

- Tibor Kneif, „Die Idee des Organischen bei Richard Wagner, in: *Das Drama Richard Wagners als musikalisches Kunstwerk*, hrsg. von Carl Dahlhaus, Regensburg: Bosse 1970 (Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts 23), S. 63–78, hier S. 65.
- Jörg Krämer, „Auge und Ohr. Rezeptionsweisen im deutschen Musiktheater des späten 18. Jahrhunderts“, in: *Theater im Kulturwandel des 18. Jahrhunderts. Inszenierung und Wahrnehmung von Körper – Musik – Sprache*, hrsg. von Erika Fischer-Lichte und Jörg Schönert, Göttingen: Wallstein 1999 (Das achtzehnte Jahrhundert. Supplementa 5), S. 109–132, hier S. 117.

Beitrag in einem Periodikum (Zeitschrift, Jahrbuch, Zeitung etc.)

- Andreas Käuser, „Der anthropologische Musikdiskurs. Rousseau, Herder und die Folgen“, in: *Musik & Ästhetik* 4 (2000), S. 24–41, hier S. 25, 27.

Lexikonartikel

- Ellen Hickmann, Art. „Altamerikanische Musik“, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, zweite, neu bearbeitete Ausgabe, hrsg. von Ludwig Finscher, Sachteil Bd. 1, Kassel u. a.: Bärenreiter; Stuttgart, Weimar: Metzler 1994, Sp. 483–506.
- Art. „Klangfarbe“, in: *Brockhaus Riemann Musiklexikon*, erweiterte Taschenbuchausgabe, hrsg. von Carl Dahlhaus und Hans Heinrich Eggebrecht, Bd. 2, Mainz: Schott; München: Piper 1989, S. 296–297.

Faksimile

- Johann Mattheson, *Der vollkommene Kapellmeister. Das is Gründliche Anzeige aller derjenigen Sachen, die einer wissen, können, und vollkommen inne haben muß, der eine Capelle mit Ehren und Nutzen vorstehen will*, Hamburg 1739, Faksimilenachdruck Kassel u. a. 1965 (Dokumenta musicologica I/5).

Briefe

- Brief Friedrich Nietzsches an Carl Fuchs vom 11. August 1875, in: Friedrich Nietzsche, *Sämtliche Briefe. Kritische Studienausgabe in 8 Bänden*, hrsg. von Giorgio Colli undazzino Montinari, München u. a. 1986, Bd. 5, S. 101.

Buchrezensionen

- Arnold Jacobshagen, Rezension von Matthias Corvin, *Formkonzepte der Ouvertüre von Mozart bis Beethoven*, in: *Die Musikforschung* 62 (2009), S. 295–296, hier S. 295. (Ein kompletter bibliographischer Nachweis des rezensierten Buches ist in diesem Fall nicht notwendig.)

Unveröffentlichte Dissertationen

- Alfred Fast, *Friedrich Schneiders Sinfonien und Ouverturen*, Diss. Halle-Wittenberg 1924 [masch.]

Notenausgaben

- Richard Wagner, *Das Liebesverbot oder Die Novize von Palermo. Große komische Oper in zwei Akten* [Partitur], in: *Richard Wagners Werke*, hrsg. von Michael Balling, Bd. 14, Leipzig und Berlin [1923], Reprint München: Musikproduktion Höflich 2005 (Opera Explorer 19).

Texte aus CD- oder Schallplatten-Beiheften

- Klaus Ebbeke, „Bernd Alois Zimmermann. Die Konzerte für Violoncello, Oboe und Trompete“, Beiheft zur CD Philips 434 114-2, S. 9.

Tonaufnahmen

- Bernd Alois Zimmermann, *Concertos*. Heinrich Schiff (Violoncello), Heinz Holliger (Oboe), Håkan Hardenberger (Trompete), SWF Sinfonieorchester Baden-Baden, Michael Gielen (Dirigent), CD Philips 434 114-2.

MP3

- Internet-Downloads in MP3 oder ähnlichen Formaten sind wie andere Tonträger zu behandeln. Dies trifft allerdings nicht zu, wenn sie ausschliesslich online verfügbar sind. In diesem Fall sollte neben den sonstigen Angaben die URL der Webseite angegeben werden.

Internet-Seiten

- Alle Verweise auf Internet-Seiten sollten Autorennamen, Titel, die URL und das Datum des Zugriffs enthalten. Ist kein Autor angegeben, beginnt die Fußnote mit dem Titel der Webseite: Paul Hindemith – Der Pädagoge, <http://www.paul-hindemith.org/content/view/61/98/lang,de/>, eingesehen am 27.10.2009.

Generelles: Kein „a. a. O.“, „loc. cit.“ etc. benutzen; erste Nennung vollständig (z. B.: Carl Dahlhaus, *Die Idee der absoluten Musik*, Kassel u. a.: Bärenreiter 1978, S. 14.), anschließend nur

noch Nachname des Autors mit Kurztitel (Dahlhaus, *Die Idee der absoluten Musik*, S. 37–42.); bei direkter Aufeinanderfolge „Ebd.“ benutzen (Ebd., S. 68. bzw. Vgl. ebd., S. 69.); wenn möglich geschützte Leerzeichen verwenden.

Zitate

- Bei einer Länge über vier Zeilen (bzw. über 50 Wörter) müssen die Zitate um 1 cm eingerückt und in die Schriftgröße 10 gesetzt werden. Gekürzte Zitate mit Auslassung in eckigen Klammern: „Aber auch die zentrale Funktion [...] erschließt sich erst durch eine eingehendere Analyse.“ Punkt nach ausgelassenen Sätzen; falsch: „Ein Joik ist nicht nur eine Beschreibung [...] Er beginnt und endet nicht.“ Richtig: „Ein Joik ist nicht nur eine Beschreibung [...]. Er beginnt und endet nicht.“
- Fremdsprachliche Ausdrücke/Fachtermini in Kursivschrift setzen bzw. in Klammern ergänzen: [...] die Bedeutung des Song Contest für die *camp*-Kultur [...]. – [...] beachten Sie, wie der Rabbi die unerwartete Wendung „ta’an“ (*sie sang*) begleitet [...].
- Bei Übersetzungen das Original jeder übersetzten Passage bitte im Anmerkungsapparat angeben.

Zusätzliche Angaben bei Buchrezensionen

Vollständige Angabe mit Autor/Titel/Ort/Verlag/Jahr/Umfang/ISBN-Nummer und, soweit vorhanden, Verlagspreis:

- Guy Wagner, *Korngold. Musik ist Musik*, Berlin: Matthes & Seitz 2008, 535 S., Abbildungen, Notenbeispiele, ISBN 978-3-88221-897-8, € 39,90
- Arne Stollberg, *Ohr und Auge – Klang und Form. Facetten einer musikästhetischen Dichotomie bei Johann Gottfried Herder, Richard Wagner und Franz Schreker* (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft Band 58), Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2006, 307 S., ISBN 978-3-515-08868-8, € 48,00